



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Er erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 44 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 50 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 44 Mark bez. 50 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespaltene Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 75 Pfennige; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 25 Pfennige die Zeile, für  $\frac{1}{2}$  S. 15 M.,  $\frac{1}{4}$  S. 38 M.,  $\frac{1}{8}$  S. 20 M., Stellengesuche werden mit 20 Pf. die Zeile berechnet. In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins  $\frac{1}{4}$  S. 32 M.,  $\frac{1}{2}$  S. 60 M.,  $\frac{1}{8}$  S. 115 M., für Nichtmitglieder: 70 M., 135 M., 230 M. Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 243 (N. 136).

Leipzig, Mittwoch den 5. November 1919.

86. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Berein der Buchhändler zu Leipzig.

#### Bekanntmachung.

Im Monat Oktober wurden als ordentliche Mitglieder aufgenommen:

Herr Dr. Peter Reinhold i. Fa. Der Neue Geist-Verlag,  
Herr Alfred Kemmler i. Fa. Galerie Kemmler & Co.,  
Frau Lina Schumann i. Fa. Lina Schumann.

Leipzig, den 1. November 1919.

Der Verein der Buchhändler zu Leipzig.

A. Pinnemann,  
Vorsteher.

Richard Franke,  
Schriftführer.

### Gegen Auslandzuschläge und Zwangskurs.

Wir verwahren uns gegen die von einzelnen Verlegern berechneten Auslandzuschläge und gegen einen nicht durch staatliches Ausfuhrverbot geschützten Zwangskurs.

Prinzipiell hat der schweizerische Buchhandel als anerkannter Kreisverein des Börsenvereins ein Recht auf Lieferung zum deutschen Mark-Ladenpreis. Die Schaffung von zwei Preisen verstößt gegen die Grundlagen des Buchhandels.

Materiell liegt für die Berechnung von Zuschlägen kein unmittelbarer, zwingender Grund vor. Allgemein wirtschaftlichen Erwägungen ist entgegenzuhalten, daß der billige Preis des deutschen Buches dessen Verbreitung im Auslande fördert und dadurch Verlag und Buchgewerbe vermehrten Verdienst schafft.

Die Folgen der Zuschläge oder eines ungeschützten Zwangskurses werden für den Verleger weniger günstig, als er es erwartet. Der Verleger ist gar nicht in der Lage, den höheren Auslandspreis dem Publikum gegenüber überall durchzusetzen. Das Publikum kann ihn auf den verschiedensten Wegen umgehen. Wir nennen nur den Bezug durch skrupellose deutsche Lieferanten, den persönlichen Einkauf in Grenzorten und die Beforgung durch Bekannte in Deutschland. Der zuschlagfreie Erwerb kostbarer und seltener Werke und Schiebungen aller Art werden nicht verhindert. Der an den höheren Preis gebundene Sortimenter im Auslande, der schweizerische ganz besonders, wird in eine unhaltbare Lage versetzt. Es entgehen ihm nicht nur momentan zahlreiche Geschäfte; er verliert auch für die Zukunft das Zutrauen eines wesentlichen Teils seiner Kunden und damit die gesunde geschäftliche Grundlage.

Auslandzuschläge oder ein Zwangskurs, die nicht durch ein staatliches Ausfuhrverbot geschützt werden, sind eine gefährliche Halbheit. Sie bilden einen schweren Schlag gegen den für die deutsche Literatur tätigen Auslandsbuchhandel und werden sicher auch im deutschen Buchhandel eine demoralisierende Wirkung ausüben. Die Verfechter der Auslandzuschläge stellen ideelle Gründe voran; gewichtige Gründe ideeller Natur sprechen aber auch gegen sie.

Bern und St. Gallen, Ende Oktober 1919.

Der Vorstand des Schweizerischen Buchhändlervereins.

G. A. Bäschlin.

D. Fehr.

### Sächsisch-Thüringischer Buchhändler-Verband E. V.

#### Bericht über die 33. ordentliche Verbandsversammlung

am Sonntag, den 21. September 1919, im Saale des Hotel Schauenburg zu Friedrichroda.

Der Vorsitzende, Herr Walther Jäh-Halle, eröffnet 11 Uhr 15 Min. die Verbandsversammlung mit der Feststellung ihrer satzungsgemäßen Einberufung. Mit warmen Worten begrüßt er die so zahlreich erschienenen Mitglieder, besonders die Berufsgenossen, die gesund aus dem Felde zurückgekehrt sind und nun wieder in gewohnter Weise der Einladung Folge geleistet haben. Besonders herzliche Begrüßungsworte widmet er dem zweiten Vorsteher des Börsenvereins, Herrn Geheimrat Siegmund, der es sich nicht hat nehmen lassen, nachdem er schon am Sonntag zuvor an der Versammlung der Kreis- und Ortsvereine in Würzburg teilgenommen hatte, hier zu erscheinen.

Herr Geheimrat Siegmund dankt für die Einladung und die Begrüßung und wünscht einen guten und erfolgreichen Verlauf der Versammlung.

Anwesend sind, wie die in Umlauf gesetzte Liste ergibt, 67 Mitglieder und 1 Gast.

Nach Eintritt in die Tagesordnung gibt der Vorsitzende zu Punkt 1 in seinem erschöpfenden Jahresbericht (vgl. Bbl. Nr. 242) einen Rückblick über das verflossene Jahr. Nach Verlesung des von der Versammlung mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Berichtes werden die einzelnen Punkte desselben zur Besprechung gestellt. Eine Debatte entspinnt sich nicht; der Geschäftsbericht wird einstimmig genehmigt.

Als Punkt 2 der Tagesordnung wird der Bericht des Schatzmeisters über das Geschäftsjahr 1918/1919 und der Voranschlag für das Geschäftsjahr 1919/1920 entgegengenommen. Auch diesen wird in allen Punkten zugestimmt, und die beiden Kassenprüfer, Herr Paul Deter-Quedlinburg und Herr Friedrich Pouch-Merseburg, beantragen Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstands, die von der Versammlung ohne Widerspruch genehmigt wird. Herr Mag Kretschmann-Magdeburg stellt hierauf den Antrag, den Jahresbeitrag von M 12.— auf M 20.— zu erhöhen. Er begründet seinen Antrag damit, daß die jetzige Zeit dem Verbands größere Aufgaben stelle, die natürlich auch größere Ausgaben erfordern, und weist dabei darauf hin, daß die organisierten Angestellten in meistens ungünstigeren wirtschaftlichen Verhältnissen für ihre Verbände viel größere Opfer brächten. Die Versammlung schenkt diesen Ausführungen volle Aufmerksamkeit und stimmt dem Antrag auf Erhöhung des Jahresbeitrags auf M 20.— zu.

Unter Punkt 3 der Tagesordnung erfolgt die Neuwahl des Gesamtvorstands, da satzungsgemäß sämtliche Vorstandsmitglieder aus dem Amt scheiden müssen. Herr Kretschmann-Magdeburg bringt im Auftrage der Vorversammlung für den geschäftsführenden Vorstand in Vorschlag:

Vorsitzender: Walther Jäh-Halle,

Stellvertreter des Vorsitzenden: Albert Neubert-Halle,

Schatzmeister: Rudolf Hopper-Burg.